

Jahrestagung DeGEval 2018 in Dresden

Session A7

A7: Alter Wein in neuen Schläuchen oder substanzielle Weiterentwicklungen? Zum Verhältnis der Evaluation zu neueren Begriffen der Wirkungsdebatte

Zeit: Donnerstag, 13.09.2018: 14:30 - 16:00

Moderation der Sitzung: Dr. Christiane Kerlen und Dr. Sonja Sheikh. Durch den DeGEval Vorstand organisierte Session.

Im Kontext des Rufs nach mehr Wirkungsorientierung haben sich in den vergangenen Jahren Begriffe und Konzepte wie Impact oder Social Impact Analysis, Impact Assessment, Social Return on Investment oder Social Impact Assessment (SIA) etabliert. Obwohl diese Ansätze konzeptionell und in der praktischen Umsetzung Überschneidungen mit der Evaluation aufweisen, erfolgt oft weder begrifflich noch konzeptionell ein expliziter Rückbezug auf die Evaluation und ihre langjährige Historie.

In der Session diskutieren Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Perspektiven daher die Frage nach dem Verhältnis der genannten Konzepte u.a. in Bezug auf inhaltliche, methodische und strategische Perspektiven.

Teilnehmende des Panels:

* Dr. Andreas M. Rickert, Vorstandsvorsitzender der PHINEO gemeinnützige AG und Trustee von Social Value International

* Dr. Rupert Pichler, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreich

* Dr. Jan Hense, Professor für Hochschuldidaktik und Evaluation, JLU Gießen und Vorstandsvorsitzender der DeGEval

* Dr. Ulrike Hotopp, Live Economics Ltd, Großbritannien, Stellvertretende Vorsitzende der UKES

Die Session wird in einer Variante der Fishbowl-Diskussion moderiert, dazu werden zwei Stühle mit nach vorne gestellt, die von Teilnehmenden aus dem Raum eingenommen werden können.

Jan Hense wird in einem kurzen Eingangsstatement erläutern, mit welcher Motivation der Vorstand eine Session zu diesem Thema organisiert hat. Danach wird es nicht – wie sonst manchmal üblich – vorbereitete Statements aller auf dem Podium geben, sondern mit einer Leitfrage zum Stand der verschiedenen Konzepte in den unterschiedlichen Feldern und Ländern wird die Diskussion eröffnet, so dass sich die Diskussion danach entfalten kann.

Leitfragen für die Diskussion:

Deskriptiv vergleichende, inhaltliche Dimension

Verschiedene Begriffe und Konzepte sind etabliert oder haben sich in den letzten Jahren entwickelt:
Evaluation - Impact assessment - Social impact assessment – Social Value – Wirkungsanalyse -
Soziale Effekte / soziale Folgen - gesellschaftliche/ gesellschaftsbezogene Effekte

- Welche Sicht besteht aus der „eigenen“ Perspektiven auf die jeweils anderen Begriffe? Was ist das eigene Verständnis?
- Österreich/Deutschland/Großbritannien: wie werden die Begriffe dort verwendet? Wie weit sind Konzepte des Social Impact Assessment und ähnliche dort verbreitet?
- Wie verhalten sich die Konzepte zueinander: Hierarchiebeziehung? Schnittmengen? Oder sind es Teilmengen?
- Inwiefern gibt es relevante Unterschiede in der Praxis zwischen den Perspektiven? Z. B.:
 - Gibt es jeweils typische Rollenkonstellationen oder spezifische Auftraggebende?
 - Gibt es spezifische Fragestellungen?
 - Gibt es explizite methodische Unterschiede?
 - Gibt es Unterschiede in Bezug auf den theoretischen Überbau, Bezugswissenschaften etc.?
- Ist Evaluation als Begriff zu unmodern oder in manchen Bereichen zu unattraktiv geworden? Handelt es sich also nur um alten Wein in neuen Schläuchen?
- Was wäre nötig, um Social Impact Assessment und/oder Evaluation fest zu verankern wie beispielsweise die Gesetzesfolgenabschätzung/Regulatory Impact Assessment? Ist das wünschenswert?

Ausblick: Strategische Dimension

- Wie sollen die Perspektiven miteinander umgehen? Wie groß sind die gemeinsamen Interessen und Anliegen und wo gibt es Unterschiede?
- Wie gehen wir als DeGEval mit anderen Trends um, wie sehen wir es professionsstrategisch?
- Soll von beiden Seiten eine engere Kooperation gesucht werden?